

Vorder- und Mitteltarsen recht auffallend verlängert. Sämtliche Schenkel unterseits fast nackt, nur hier und da mit einem einzelnen Borstenhaar, Vorderschienen borstenlos, Mittelschienen entweder borstenlos oder mit einem sehr kleinen Börstchen auf der hintern Aussenseite, Hinterschienen mit einer langen Borste aussen abgewandt auf der Mitte und mit einer viel kürzeren innen abgewandt. Flügel blassgelb, 3. und 4. Längsader etwas divergierend, hintere Querader gerade, der letzte Abschnitt der 4. Längsader $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der vorletzte, Analader verkürzt, Randader nackt, Randdorn fehlt, die Schüppchen ungleich, weisslich, das obere sehr klein, Schwinger gelb. — Das Weibchen gleicht dem Männchen sehr. Die Fühler sind nicht so blassgelb, sondern das 3. Glied mehr schmutzig gelb, bisweilen an der Spitze schwach gebräunt. Der Hinterleib ist schmal länglich, hinten zugespitzt und nur an der Basis auf der Bauchseite durchscheinend gelb; er ist olivenbraungrau gefärbt, mit deutlichem Glanz, und lässt schräg von hinten gesehen eine verloschene schmale Rückenstrieme und auf dem 2. und 3. Ring je ein Paar verloschener rundlicher Flecke nur undeutlich erkennen, von denen die auf dem 3. Ring grösser sind; bisweilen zeigt auch der 1. und 4. Ring eine Spur solcher Fleckenpaare. Alles übrige wie beim Männchen, die Tarsen aber weniger schlank und die Vorderchenkel obenauf mit einer undeutlichen bräunlichen Strieme.

Vorkommen: Herr de Meyere überlies mir ein in der Nähe von Amsterdam am Zuidersee gefangenes Pärchen zur Beschreibung. Die Art scheint aber weit verbreitet zu sein, da ich sie in der Sammlung des Herrn Verrall in England, meines Freundes Lichtwardt in Berlin, der sie bei Swinemünde fing, sah und sie auch aus Oberösterreich und Italien kenne.

Über einige Arten der Dynastiden-Gattung *Heteronychus*.

Von Professor H. Kolbe, Berlin.

II.¹⁾

Auch ein Teil der folgenden Arten gehört in die Abteilung derjenigen Formen, welche durch zwei Spitzen am Vorderrande des Epistoms ausgezeichnet sind, nämlich

¹⁾ I. siehe Entomol. Nachrichten, XXVI, 1900, No. 11, p. 163 — 169.

bituberculatus, *alternans* und *exiguus*. Mancher Species fehlen ferner die beiden Leisten oder die beiden Höcker an der Grenze der Stirn und des Epistoms; sie treten dadurch in einen Gegensatz zu *H. rusticus* Kl. und *bituberculatus* m., bei denen diese geringfügigen lokalen Auswüchse wenigstens deutlich sind. Zur Bildung von grösseren Höckern oder Hörnern ist es überhaupt bei keinem einzigen *Heteronychus* gekommen; auch die ganze Verwandtschaft hat wenig Neigung, diese bemerkenswerten Abzeichen der Familie der Dynastiden an der Stirn zu tragen. Keine Species der Pentodontinen hat längere Hörner oder starke Höcker, mit Ausnahme des *Corynoscelis entellus* Serv., welcher bei sehr mässiger Körpergrösse im männlichen Geschlecht zwei ziemlich lange Hörner auf dem Prothorax trägt. Auch die Cyclocephalinen, eine auf tiefer Organisationsstufe stehende Dynastidengruppe, welche den Pentodontinen ziemlich nahe verwandt ist, sind hornlos. Merkwürdigerweise giebt es in anderen Dynastidengruppen kleinere Formen (*Nephrodopus enigma* Sharp und *Cavonus armatus* Sharp) mit verhältnissmässig starken Hörnern oder Höckern, sodass wir annehmen dürfen, dass die Tendenz zur Ausbildung solcher Auswüchse der Chitinhaut in die Gruppe der Pentodontinen nicht oder kaum gelegt ist.

Die Gattung *Heteronychus*, welche über das afrikanische und indische Gebiet verbreitet ist, steht der amerikanischen Gattung *Ligyris* sehr nahe, nur fehlen dieser Gattung die beiden Stridulationsbänder auf dem Propygidium; dagegen findet sich bei *Ligyris* ein analoges Stridulationsfeld auf der Unterseite der Elytren, im letzten Drittel nahe dem Aussenrande. Im Übrigen hat *Ligyris* scheinbar auch einige Beziehungen zu *Heteroligus* n. g. Afrikas, durch den kleinen, schwachen Mittelhöcker vorn auf dem Prothorax.

Zu den mir unbekanntem, z. Th. fraglichen Arten der Gattung gestatte ich mir folgende Bemerkungen zu machen:

Heteronychus paradoxus Boheman (Insecta Caffr. II. p. 7.) kann nicht zu dieser Gattung gehören: „fronte tuberculo valido, apice bifido, notata; prothorace . . . antice profunde excavato, ante apicem transversim carinato.“

Heteronychus morio Fabricius, Suppl. Entom. Syst. p. 131; Syst. Eleutherat. II. p. 167 („*Melolontha* glabra, atra, thorace punctato, elytris substriatis. Statura et magnitudo omnino *M. barbatae*. Caput nigrum puncto frontali impresso. Thorax ater, punctatus. Elytra substriata. Corpus atrum. Habitat in Nymphaeae floribus Indiae orientalis.“)

gehört sicher nicht zu *Heteronychus*. Schönherr führt die Art später unter dem Namen *Melolontha hottentotta* aus India orientalis auf (Syn. Insect. I. Band 3. Th., p. 187). Burmeister giebt als Vaterland, ohne die Art zu kennen, Guinea an.

Heteronychus meles Billberg des Gemminger-Haroldschen Catalogs gehört wohl auch nicht zu *Heteronychus*, sondern zu *Heteroligus* n. g. (Ent. Nachr. 1900. S. 164), worauf schon die Angabe in der Originalbeschreibung „thorace tuberculo bifido“ hinweist.

Heteronychus fossor Reiche (Ferret et Galinier, Voyage en Abyssinie, t. III., 1847, p. 348. „Fuscus. Caput rugoso punctatum; fronte carinula obsoleta, undulata; epistomo subrotundato. Thorax capite triplo latior; latitudine dimidio brevior, convexus, sublaevis, sub lente punctatus; punctis antice magis distinctis; utrinque puncto medio impresso. Scutellum laevigatum. Elytra thorace vix latiora, latitudine haud longiora, punctato striata, striis 2—3, 4—5, 6—7, 8—9 geminatis; interstitiis 1, 3, 5, 7 latioribus, primo et tertio vix, quinto et septimo magis punctatis; apice crebre punctato. Pygidium laevigatum. Subtus rufohirtus; pedibus crassis, anticis extus trilobatis. Long. 11 mill., lat. 6 mill.“) ist dagegen von *Heteronychus* nicht zu trennen. Mir ist die Art allerdings unbekannt.

Heteronychus impressicollis Fairmaire (Ann. Soc. Ent. Belg. T. 41., 1897, p. 107) gehört nicht zu *Heteronychus* und stimmt nach der Beschreibung vollständig auf *Anadon coquereli* Fairmaire (Ann. Soc. Ent. France 1871, p. 36, 37). Die vorliegenden Stücke sind ausgezeichnet durch das Fehlen eines Stridulationsapparates auf dem Propygidium, (die zerstreuten, über die ganze Fläche desselben verbreiteten Querstrichel sind nicht als Stridulationsapparat aufzufassen,) die feine, vollständige Querleiste der Stirn, die breiter abgesetzten Seitenränder des Pronotums und das eigenartige dicke Endglied der *Palpi maxillares*. Beim Männchen ist dieses Endglied weniger dick als beim Weibchen.

Auch *Heteronychus foveipennis* Fairmaire (l. c. p. 107; Bd. 42, 1898, p. 401), gehört wohl nicht zu *Heteronychus*.

Heteronychus digitatus Brancsik (XV. Jahrb. des Naturwiss. Vereins d. Trencsiner Comit, 1892, S. 230) von Madagaskar. Auf Grund eines Exemplars, auf welches die Beschreibung l. c. passt, kann diese Art nicht zu dieser Gattung gehören. Es unterscheidet sich von *Heteronychus*

durch das schmal vorgezogene zweispitzige Epistom, den durchgehenden, vollständigen Querkiel der Stirn, den an der Spitze nach hinten zu lang und spitz ausgezogenen Prosternalzapfen, die breiteren und wie bei *Heteroligus* zusammenfliessenden beiden Stridulationsbänder des Propygidiums und die reicher punktstreifigen Elytren: *Heteroconus* n. g.

H. costatus Lansberge (Not. Leyd. Mus. 1886, p. 105) von Humpata ist nach der Beschreibung ein echter *Heteronychus*. Ebenso *H. laevilineatus* Fairmaire (Ann. Soc. Ent. Belg. T. 38, 1894, p. 315) von Mozambique (dem *H. atratus* Kl., nach der Beschreibung zu urtheilen, sehr ähnlich) und *H. curtipennis* Fairm. (ebenda p. 315), gleichfalls von Mozambique.

H. modestus J. Thomson (Arch. Ent., II, p. 68) vom Gabun scheint dem *H. arator* F. nahe verwandt zu sein.

Zu *Heteroligus* n. g. gehören ausser den in Ent. Nachr. 1900, p. 164 genannten Arten noch *Heteronychus latiusculus* Fairm. (Ann. Soc. Ent. France, 1887, p. 126.) aus Usagara, *H. truncaticeps* Fairm. (ebenda p. 127) aus Kibanga und *H. meles* Billberg (Nova Acta Reg. Soc. Scient. Upsal. Vol. VII., 1815, p. 272, t. IX., f. 1 a, b). Einige neue Arten werden demnächst beschrieben werden.

Im Folgenden sind eine Anzahl neuer Arten von *Heteronychus* beschrieben:

Heteronychus bituberculatus n. sp. ♂ ♀.

Niger, nitidus, infra cum pedibus ad partem piccus; capite subglabro nitido, fronte media leviter depressa, carina frontali bituberculata, epistomate rugoso antice biapicato; prothorace transverso lateraliter postice parallelo, antice attenuato, angulis anticis acutis, posticis rotundato-obtusis, dorso toto impunctato; elytris paulo elongatis, quam prothorace duplo longioribus, vix geminato-striatis, striis impressis et punctatis; interstitiis inter se subaequalibus vel alternis paulo latioribus, quarto et sexto seriatim punctatis; tibiis anticis quinquies dentatis, dentibus tertio et quarto minutis; pygidio per dimidium totum basale confertim rugoso-punctato, dimidio apicali glabro impunctato, nitido; propygidii strigis stridulatoriis postice inter se remotis, angustis, crasse striatis; in ♂ pygidio altius, in ♀ parum convexo.

Long. corp. 12—17 mm.

Einige Exemplare aus Madagaskar (Hildebrandt und Goudot).

Wegen der zweihöckrigen Stirn ist *H. bituberculatus* nur mit *H. rusticus* Kl. (Mozambique, Natal, Madagaskar) zu vergleichen. Der Körper der neuen Art ist jedoch durchschnittlich kleiner; es giebt aber Exemplare von gleicher Grösse in beiden Arten. Die beiden Stirnhöcker erscheinen noch deutlicher höckerförmig; auch stehen sie näher beisammen. Ferner ist der Prothorax etwas länger; seine Vorderecken sind mehr vorgezogen. Die Elytren sind weniger glatt, nämlich tiefer gestreift und kräftiger punktirt. Die Streifen der Elytren stehen deutlich paarweise. Auch die Punktirung am Spitzenrande ist tiefer und deutlicher. Das Pygidium erscheint in der Basalhälfte ganz rauh und grob runzlig punktirt. Die beiden Stridulationsbänder des Propygidiums sind voneinander weiter entfernt und schmaler, und ihre Querriefen gröber. Die Vorder-schienen sind ähnlich beschaffen, aber oberhalb des dritten Zahnes ist nur ein Zähnchen erkennbar. Die glatte scheibenförmige Spitze des Prosternalzapfens ist länger als breit, bei *H. rusticus* breiter als lang.

Heteronychus alternans n. sp. ♂.

Erhabene Leisten oder Höcker fehlen auf der Stirn. Diese ist fast glatt, schwach punktirt und nur mit der schwachen, doppellinienförmigen Spur einer Querleiste auf der Stirn versehen. Der glatte Prothorax ist nur hinten, an den Seiten äusserst fein und schwach punktirt. Die Elytren zeigen vier Doppelstreifen. Die beiden Stridulationsbänder des Propygidiums sind sehr schmal und treten hinten auseinander.

Nigro-piceus, supra fere niger, nitidus; capite nonnihil glabro, epistomate antice breviter biapicato, postice medio tenuiter transversim rugoso; fronte glabra subtiliter punctata; prothorace transverso antice attenuato, lateraliter paulo rotundato, angulis anticis acutis, posticis rotundatis, dorso toto glabro postice tantum utrinque vix conspicue vel subtilissime punctulato; elytris pone medium ampliatis, antrorsum quam prothorace angustioribus, in dorso quadrifariam geminate striatis, interstitio striarum duplicium angusto, ceteris interstitiis duplo saltem latioribus, horum primo postice vix, secundo autem et tertio et quarto postice cum, apice elytrorum largius punctatis; processu postcoxali prosternali patelliformi, planato; tibiis anticis tridentatis

medio dente propius apicali posito, quam tertio conspicue majore; propygidio nitido subtiliter subrugose punctulato, strigis stridulatoriis angustissimis postice divergentibus; pygidio convexo, plus dimidio basali toto rugoso-punctato, opaco, vix dimidio apicali glaberrimo, nitido, sparse punctato.

Long. corp. 11,5 mm.

Ein Exemplar von Majunga in N. W. Madagaskar, von Dr. A. Völtzkow gefunden.

Es gleicht ein wenig dem *H. gerstaeckeri* m., ist aber kleiner. Der Querkiel der Stirn fehlt gleichfalls, nur eine Spur davon ist als doppelbogige Querlinie vorhanden. Die Stirn ist gleichmässiger schwach punktirt. Die breiten Interstitien der Elytren sind breiter und mehr punktirt. Die Stridulationsbänder des Propygidiums divergieren hinten mehr. Das Pygidium springt weniger convex vor und ist auf der grösseren basalen Hälfte feiner und gleichmässiger gerunzelt. Die Art steht auch dem *H. plebejus* Kl. von Madagaskar nahe, ist von ihr aber gleichfalls durch die Beschaffenheit des Prothorax, der Elytren, des Propygidiums und Pygidiums verschieden.

Heteronychus exiguus n. sp. ♂ ♀.

Minor, ater, opacus, infra piceus, pedibus ad magnam partem brunneis; capite subglabro, epistomate medio paulo rugoso, apice minute biapicato, carina frontali deplanata; prothorace transverso antice attenuato, angulis anterioribus acutis, posterioribus rotundato-obtusis, dorso glabro postice utrinque subtiliter punctato; elytris sat brevibus, quadrifariam geminato-striatis, interstitiis striarum duplicium quam alternis duplo vel triplo angustioribus; interstitio lato interiore primo, eodem modo ac exteriori, apiceque elytrorum punctulatis; tibiis anticis tridentatis, dentibus duobus apicalibus inter se approximatis; pygidio prope basin punctulato, in ♂ toto simpliciter convexo, in ♀ convexo-conico, ante marginem posticum leviter concavo.

Long. corp. 9–9,5 mm.

Vaterland: Madagaskar (Hildebrandt).

Die Species gehört in die nächste Verwandtschaft von *H. minutus* Burm. (Madagaskar), der Prothorax und die Elytren sind aber länger, der erstere z. Th. deutlich und sehr fein punktirt, die letzteren mit deutlichen Doppelstreifen versehen, deren Interstitien sehr schmal sind und von den breiten Interstitien z. Th. um das Dreifache übertroffen werden.

Heteronychus ascanius n. sp. ♀.

Totus brunneus, nitidus, capite atro-fusco, antennis palpisque rufo-brunneis, tibiis fuscis; capite confertim rugoso, vertice glabro nitido, impunctato; carina frontali late interrupta, utrinque brevi; epistomate antice bisinuato, apice medio subdentato; prothorace transverso antrorsum attenuato, lateraliter arcuato, toto dorso glabro et impunctato, prope angulos subtiliter subpunctulato, angulis anterioribus parum acute productis, stria laterali in angulo postico geniculata; elytris pone medium paulo ampliatis, in dorso sat impresse et crasse punctato-striatis, prope marginem lateralem glabris, ibique vix striatis nec punctatis; interstitiis plerisque inter se aequalibus, interioribus convexiusculis, secundo paulo punctato antice lato, quarto impunctato, sexto serie punctorum, longa et irregulari, exstructo; processu prosternali in summo longe setoso, subacuminato; tibiis anticis tridentatis; propygidio subtiliter coriaceo, strigis duabus stridulatoriis sat angustis, postice paulo divergentibus; pygidio paululum convexo fere toto glabro, nitido, ad basin prope angulos subtiliter rugosulo.

Long. corp. 13 mm.

Ein weibliches Exemplar vom Senegal (Buquet) unter dem Namen „*Ascanius* B.“ seit alter Zeit in der Königl. Sammlung (= *H. ascanius* Dej.?).

H. ascanius gleicht im Ganzen dem *H. parumpunctatus* Burm. aus Nubien (Dongola, Berber). Diese Art ist jedoch etwas grösser (13,5—17 mm), ihr Pronotum ist überall deutlich punktirt, kräftiger nach dem Vorderrande, den Vorderecken und den Seitenrändern zu, fein und verlöschend auf der Scheibe und hinten. Der Seitenstreif des Prothorax reicht bei allen vier Exemplaren nur bis zu den Hinterecken, ohne sich hier auf den Hinterrand umzubiegen. Die Sculptur der Elytren ist sehr ähnlich, nur sind die Interstitien meist reichlicher punktirt; die Punktstreifen sind im Ganzen deutlicher paarig. Der Prosternalzapfen, die Stridulationsbänder des Propygidiums und das Pygidium sind ebenso beschaffen. — *H. ascanius* steht wahrscheinlich in dem Verhältniss einer Subspecies zu *H. parumpunctatus*.

Heteronychus amplus n. sp. ♂ ♀.

Sat amplus, gravidus, convexus, nitidus, niger vel piceus; capite dense rugoso, medio impresso, vertice laevi nitido; epistomate attenuato, margine antico bisinuato, medio acuminato; fronte transversa antice carinata, carina utrinque

et media interrupta; prothorace transverso lateraliter rotundato, antice attenuato, angulis anticis acuminatis, posticis rotundatis, in dorso subtilissime, prope angulos anteriores distinctius, lateraliter vix subtilissime punctato, margine postico subsinuato; elytris latis, pone medium paulo attenuatis, in dorso distincte geminato-striatis, striis punctatis, praesertim interioribus paulo impressis, interstitiis latoribus parce seriato-punctatis; tibiis anticis 4-dentatis, dente superiore minuto; propygidio subtiliter rugoso-punctato, subnitido, strigis stridulatoriis angustis subparallelis; pygidio convexo glabro, nitido, prope basin subtiliter dense rugoso et punctato.

Long. corp. 16—17 mm.

Vaterland: Central-Madagaskar (Hildebrandt).

Durch den etwas plump geformten Körper, die auf der Mitte vertiefte Stirn, das neben den Vorderecken deutlich punktirt Pronotum und die vertieften Doppelstreifen der Elytren ausgezeichnet.

Der Kopf ist dicht runzlig punktirt, nur der Scheitel der Quere nach glänzend und unpunktirt. Die Mitte der Stirn zeigt einen grossen flachen Eindruck; der Querkiel ist in der Mitte ziemlich weit unterbrochen. Das Epistom ist am Vorderrande dreispitzig, die Seitenspitzen sind kurz, die mittlere Spitze vorspringend und nach unten gebogen. Der Vorderrand des Epistoms erscheint auf diese Weise zweibuchtig. Das glatte, glänzende Pronotum ist auf der ganzen Fläche fein und nicht dicht punktirt, die Punkte sind nur neben den Vorderecken und etwas in der Mitte vor dem Vorderrande deutlich und tief eingestochen, im übrigen schwach, nach hinten fast verloschen. Die Elytren sind deutlich doppelstreifig. Das Pygidium ist in beiden Geschlechtern fast gleichmässig, beim Männchen etwas schwächer, convex. Beim Männchen ist der Hinterrand des Pygidiums in der Mitte etwas ausgerandet.

Heteronychus memnonius n. sp. ♀.

Diese westafrikanische Art ist augenscheinlich dem *H. amplus* von Madagaskar ziemlich nahe verwandt; sie ist aber etwas schlanker, im übrigen in der Grösse und Form des Körpers ähnlich. Die zwei abgekürzten Stirnleisten sind jedoch deutlicher, höher und besser abgegrenzt. Der Prothorax ist weniger kurz, die Vorderecken sind merklich kürzer, und die ganze Oberseite ist punktirt. Die Elytren sind weniger tief punktstreifig, die Streifen weniger deutlich

paarig. Das Pygidium ist glatter und hauptsächlich nur gegen die Basalecken hin runzlig.

Ovatus, piceo-niger, nitidus, subtus castaneus; capite rugoso, opaco, fronte media impressa tuberculisque duobus transversis exstructa; epistomate antice subarcuato (obliterato? abuso?), medio antico vix acuminato; prothorace laevigato impunctato, antice pauxille subtiliter punctulato, antrorsum lateraliter rotundate attenuato, angulis anticis brevibus, postice utrinque quater paulo foveolato-impressis, margine postico paulo subsinuato; elytris laevibus subtiliter punctato-striatis, striis sex dorsalibus vix impressis, lateralibus (septimo et octavo) nullis, interstitiis vix vel indistincte geminatis, rare punctatis; tibiis anticis tridentatis, dente superiore ceteris minore; propygidii strigis stridulatoriis postice sat divergentibus modice angustis, subtiliter striatis; pygidio laevigato parcissime punctulato, subnitido, prope basin puncto singulo utrinque impresso, subtilissime parum rugose punctulato, medio dorsali laeviore.

Long. corp. 17 mm.

Vaterland: Malange in Angola (Dr. P. Pogge).

Die Stirn ist matschwarz und schwach querrunzlig, auch etwas punktirt. Die Stirnleiste ist in der Mitte weit unterbrochen. Das Epistom ist am Vorderrande abgerundet, in der Mitte schwach winklig vorspringend, durch Gebrauch vielleicht verkürzt. Der Prothorax ist nach vorn rundlich verschmälert, oberseits ganz glatt, nur nahe den Vorderecken schwach punktirt. Diese sind rechtwinklig und wenig vorspringend. Die eingegrabene Seitenrandlinie reicht nur eben bis zu den stumpfwinklig abgerundeten Hinterecken. Die Elytren sind nur schwach gestreift und wenig vertieft, nach hinten und den Seiten zu verschwindend; die Punkte der Streifen sind schwach. Die Stridulationsstreifen des Propygidiums divergiren hinten mehr als bei *H. amplus* und sind fein gestreift.

Heteronychus pygidialis n. sp. ♂♀.

Nahe verwandt mit dem auf Madagaskar und in Ost-Afrika lebenden *H. rugifrons* Fairm. Die neue Art unterscheidet sich von dieser verwandten sogleich durch den hinten breiteren Prothorax, die etwas tieferen und weniger stark punktirten Streifen der Elytren, das Fehlen der Punkte auf den Interstitien derselben, ausser an der Spitze, und das breitere und feiner gerunzelte Band an der Basis des Pygidiums. Das Weibchen ist ausserdem von *H. rugi-*

frons ♀ durch den Quereindruck auf der apicalen Hälfte des Pygidiums, wodurch auf der Mitte desselben eine merklich vorspringende stumpfe Querkante entsteht, verschieden.

Charakteristik der neuen Species: *Sat parvus, brevis, convexus, niger vel piceo-niger, nitidus, subtus castaneus; capite transversim ruguloso, vertice laevi, carina frontali subtili, in medio depressa; epistomate angustate, margine antico medio acuminato; prothorace laevi impunctato, basin versus ampliato, antice attenuato, angulis anticis acuminatis, posticis rotundato-obtusis; elytris punctato-striatis, pone medium leviter ampliatis, ad apicem irregulariter punctatis, striis dorsalibus impressis, interstitiis striarum laevibus parum convexis, plurimis inter se aequalibus; tibiis pedum anticorum 5-dentatis, dentibus 1., 2., 4. majoribus, 3. et 5. minutis ad partem obsoletis; propygidii strigis stridulatoriis angustis, postice divergentibus; pygidio sat convexo laevigato, in tertia parte basali subtiliter rugoso, in mare convexo, in femina medio transversim obtuse carinato, pone carinam depresso.*

Long. corp. 10—11,5 mm.

Einige Exemplare liegen vor vom Tanganyika-See (P. Reichard) und von Udjidji am Ostufer dieses Sees, (Dr. Hösemann, 16. Juni 1897).

Bei *H. rugifrons* Fairm. ist der Prothorax hinten mehr oder weniger etwas eingezogen und die breiten Interstitien der Elytren sind punktirt oder unpunktirt. Das Pygidium ist an der Basis in geringerem Umfange und weniger fein punktirt als bei *pygidialis*; ausserdem ist es in beiden Geschlechtern ganz convex.

Heteronychus approximans n. sp. ♀.

Diese kleine Art gehört gleichfalls zur Verwandtschaft des kleinen *H. rugifrons* Fairm. (Madagaskar, Ost-Afrika) und ist wohl noch etwas kleiner als diese Art. Die Hinter-ecken des Prothorax sind breiter abgerundet, die Elytren im zweitem Interstitium an der Basis, sowie das sechste und achte Interstitium punktirt. Die Vorderschienen zeigen zwischen dem zweiten und dritten Zahne kein kleines Zähnchen. Die Stridulationsstreifen sind fast ebenso beschaffen.

Niger, nitidus, pectore, abdomine pedibusque ad partem nigro-piceis, antennis, palpis tarsisque rufo-brunneis, capite transversim rugoso, subopaco, epistomate attenuato, in apice triacuminato, carina frontali deplanata fere obsoleta; pro-

thorace transverso glabro, impunctato, antice attenuato, postice latiore, angulis anticis acutis et productis, posticis late rotundatis; elytris prothorace plus dimidio longioribus, punctato-striatis, interstitiis fere planatis, alternis ad partem paulo angustioribus, interstitio secundo antice latiore et punctulato, sexto et octavo punctis aliquot exstructis; tibiis anticis 4-dentatis, dente quarto (superiore) obsoleto; propygidio strigis stridulatoriis angustis, postice divergentibus, exstructo; pygidio transversim sat alte convexo, ad basin sat late subtiliter confertim rugoso-punctato.

Long. corp. 10 mm.

Vaterland: Nördliches Transvaal (von Fruhstorfer erhalten).

Die frontale Querleiste der Stirn ist sehr schwach. Der Prothorax ist ganz glatt und nicht punktirt, vorn schmaler als hinten, die Vorderecken etwas spitzig und vorspringend, die eingegrabene Seitenrandlinie reicht bis zu den abgerundeten Hinterecken. Der Hinterrand des Prothorax ist sehr schwach zweibuchtig und springt in der Mitte etwas vor. Die Interstitien der Elytren sind sich theilweise gleich, neigen aber zu einer paarigen Anordnung; das dritte Paar ist von dem mittleren durch einen deutlich breiteren Zwischenraum getrennt.

Heteronychus congoënsis n. sp. ♂.

Brevis, convexus, niger, nitidus, subtus piceo-castaneus; capite transversim modice ruguloso, opaco, vertice laevi et nitido, carina frontali obsoleta, lateraliter tantum tenui; epistomate antice medio subacuminato; prothorace transverso, nitido, laevigato, subtilissime parce punctulato, postice paulo, antice magis attenuato, angulis anticis acuminatis, posticis rotundatis et fere rotundato-obtusis, stria marginali in marginem posticum geniculate paulo continuata; elytris brevibus nec longioribus quam unitis latioribus, in dorso sat grosse punctato-striatis, interstitiis subconvexis, 3., 5., 7. quam ceteris angustioribus et integris, interstitiis autem 2., 6., 8. seriato-punctatis, secundo prope basin irregulariter nec non quarto postice tantum punctato; tibiis anticis tridentatis; pygidio ad magnam partem subtiliter rugosulo, subopaco, tum parce punctato, apice autem nitido, laevigato.

Long. corp. 9,5 mm.

Vom unteren Congo (Teusz).

Diese Art gehört ebenfalls in die Verwandtschaft des *H. rugifrons* Fairm. Sie ist aber kleiner und merklich kürzer, ausserdem höher gewölbt. Die Elytren sind weniger tief gestreift, ihr Spitzenende ist reichlicher punktirt. Das Pygidium ist vorn in grösserem Umfange gerunzelt.

Die Stirn zeigt nur an den Seiten eine schwache Spur von einem Querkiel. Der höher gewölbte Prothorax ist sehr schwach und fein punktirt; der Seitenstreif biegt in den Hinterecken eine kurze Strecke auf den Hinterrand über. Die Vorderecken springen etwas spitz vor. Die kräftigen und etwas vertieften Punktstreifen der Elytren sind schwach paarig angeordnet; die Interstitien sind theilweise einander gleich, die schmälere Streifen nur wenig schmaler als die etwas breiteren, z. Th. einander gleich; nur das zweite Interstitium ist, wie immer, viel breiter. Das in seiner ganzen Basalhälfte dicht und fein runzlige oder runzlig-punktirte Pygidium ist nur auf der apicalen Hälfte glatt und glänzend. Der Prosternalzapfen ist am Ende lang beborstet, zeigt aber ein glattes, glänzendes, convexes Plättchen am Ende.

Heteronychus puerilis n. sp. ♂.

H. congoënsi magnitudine et forma similis, paulo minor et angustior, nitidus, itidem fere brevis; fronte et epistomate paulo transversim rugosis, vertice laevi; prothorace antrosum attenuato, stria marginali in angulo postico terminata; elytris similibus, parum longioribus quam latioribus, striis autem geminatis, interstitiis latis quam alteris (angustioribus) dimidio vel duplo latioribus, glabris, impunctatis, exterioribus paulo punctatis.

Long. corp. 8,5 mm.

Aus Malange in Angola (Dr. P. Pogge).

Zu den kleinsten Arten gehörig, dem *H. congoënsis* nahe verwandt, der Körper weniger breit. Der Seitenstreif des Pronotums geht nur bis zu den Hinterecken, bei *H. congoënsis* aber auf den Hinterrand über. Die Streifen der Elytren sind deutlich paarweise angeordnet; bei *H. congoënsis* sind die meisten Streifen gleich weit voneinander entfernt; die Punkte der breiteren Interstitien fehlen oder sind sehr schwach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Kolbe Hermann Julius

Artikel/Article: [Über einige Arten der Dynastiden-Gattung Heteronychus, 324-335](#)